

STATISTISCHE BERICHTE



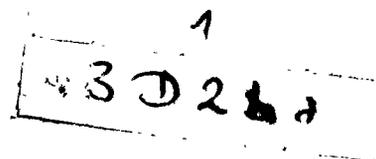
2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/99

Erschienen am 2. Januar 1958



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
November 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6712)

Die industrielle Produktion im November 1957

Die industrielle Produktion hat im November weiterhin zugenommen und damit, wie immer in diesem Monat, ihren Jahreshöchststand erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigt einen Stand von 249,3 gegenüber 235,1 im Oktober, was einer Zunahme von 6,0 vH entspricht. Der Zuwachs des Produktionsvolumens gegenüber dem Vormonat entspricht der Entwicklung, wie sie in den vorhergehenden Jahren zu beobachten war: im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 erhöhte sich die Erzeugung von Oktober auf November um 5,5 vH (bei nur verhältnismäßig geringer Streuung in den einzelnen Jahren¹⁾), und im Vorjahr betrug die Zunahme ebenfalls 6,0 vH.

Auch in allen Hauptgruppen hat sich die Produktion in diesem Monat erhöht, wobei allerdings die Intensität der Zunahme unterschiedlich war. Hervorzuheben ist vor allem, daß die Produktion der Investitionsgüterindustrien, die während des Sommers zeitweilig sehr gedämpft verlief, mit + 9,0 vH²⁾ kräftig gestiegen ist (durchschnittliche Zunahme November gegen Oktober in den Jahren 1951 bis 1956 6,8 vH). Die Entwicklung in den übrigen Hauptgruppen (Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien + 2,2 vH, Bauhauptgewerbe + 3,9 vH, Energieversorgungsbetriebe + 4,6 vH, Verbrauchsgüter + 6,0 vH, Bergbau + 6,7 vH, Nahrungs- und Genußmittelindustrien + 8,6 vH) hielt sich demgegenüber im üblichen Rahmen.

Vergleicht man mit den entsprechenden Zeitabschnitten des Vorjahres, so zeigt sich, daß die Zuwachsraten der Produktion im III.Quartal das Niveau von 1956 nur um rund 3 vH übertroffen haben, im Oktober und November wurde der Stand von 1956 dagegen jeweils um 5,2 vH überschritten. Faßt man die Ergebnisse von Januar bis November zusammen, so ergibt sich gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zuwachsrate von 5,6 vH bei arbeitstäglicher Berechnung und von 5,0 vH ohne Berücksichtigung der in diesem Jahr etwas vom Vorjahr abweichenden Zahl der Arbeitstage³⁾. Die Zuwachsraten für das ganze

1) Vgl. Wirtschaft und Statistik, 9.Jg. N.F., Heft 7, Juli 1957, S. 350-51 x). - 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: November 24,4, Oktober 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 11.- 3) Bei den nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien beträgt die Zahl der Arbeitstage für 1956 303,2, für 1957 301,5; die Differenz erklärt sich daraus, daß 1956 ein Schaltjahr war und außerdem einen weiteren Arbeitstag mehr hatte, da der 17.Juni (Tag der deutschen Einheit) im Jahr 1956 auf einen Sonntag, 1957 jedoch auf einen Wochentag fiel. Die gebrochenen Zahlen entstehen durch die unterschiedliche Regelung der kirchlichen Feiertage in den einzelnen Ländern.

Jahr 1957 werden voraussichtlich von diesen Zuwachsraten für Januar bis November kaum abweichen, während die Zuwachsrate 1956 gegenüber dem Vorjahr 8 vH betragen hat.

Der Bergbau wies eine für diesen Bereich beachtliche Produktionserhöhung auf (+ 6,7 vH), an der alle Zweige beteiligt waren. Im Steinkohlenbergbau ist vor allem infolge des in der Vorweihnachtszeit üblichen Rückgangs der Ausfallschichten eine besonders hohe Förderung von arbeitstäglich 483 100 t erzielt worden, wobei die Zunahme von Oktober auf November, ebenso wie im Vorjahr, rund 11 vH betrug. Die Inlandsversorgung hat sich jedoch nicht im gleichen Ausmaß gebessert, da die Importe aus USA niedriger als im Vormonat waren (1,26 Mill. t gegenüber 1,62 Mill. t im Oktober) und im Außenhandel mit Steinkohle und Koks sich daher erstmalig seit Mai dieses Jahres wieder ein Ausfuhrüberschuß ergab. Während auch die Braunkohlengewinnung jahreszeitlich erheblich gestiegen ist (+ 6,7 vH), blieb die Erzeugung von Briketts und Zechenkoks fast unverändert (je + 0,9 vH). Kräftige Zunahmen traten ferner im Eisenerzbergbau (+ 10,7 vH), dessen Produktion allerdings in den vorangegangenen Monaten stagnierte, sowie im Metallerzbergbau (+ 8,4 vH) ein.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,2 vH) nahm etwa in gleicher Intensität wie im November früherer Jahre zu. Im Zusammenhang mit einer in letzter Zeit steigenden Nachfrage (vor allem aus dem Inland) setzte sich die Belegung auf dem Eisen- und Metallsektor verstärkt fort: die eisenschaffende Industrie (+ 4,3 vH) erreichte bei der Walzstahlerzeugung mit arbeitstäglich 59 200 t einen neuen Spitzenstand, auch in der NE-Metallindustrie (+ 2,8 vH) ist bei etwas abgeschwächter Hüttenerzeugung der Ausstoß der Halbzeugwerke beachtlich gestiegen (+ 8 vH); die Eisengießereien, deren Produktion allerdings weiterhin unter dem Vorjahresniveau blieb, wiesen ebenfalls eine, wenn auch verhältnismäßig geringe Zunahme auf (+ 1,7 vH). In der chemischen Industrie (+ 2,7 vH) hielt die im Herbst übliche Belegung diesmal nicht im gleichen Ausmaß wie in den vergangenen Jahren an. Die Erzeugung von Pharmazeutika und Chemiefasern, die bereits im Vormonat einen hohen Stand erreicht hatte, blieb entgegen der sonstigen Entwicklung annähernd unverändert. Nennenswerte Zunahmen ergaben sich lediglich bei Kunststoffen, Mineralfarben und Teerfarbstoffen sowie bei den organischen Grundchemikalien. Die Produktionserhöhung der Kautschukindustrie (+ 6,0 vH) erstreckte sich vor allem auf die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren. Wie fast alljährlich im November war die Mineralölverarbeitung zwar im ganzen rückläufig (- 6,2 vH), doch ist die Heizölgewinnung infolge der lebhaften Nachfrage erneut erheblich gestiegen. In der Industrie der Steine und Erden ergab sich ein im Vergleich zu früheren Jahren nur schwacher Rückgang (- 4,3 vH), da die Erzeugnisse für den Tiefbau entgegen der saisonalen Tendenz noch eine Zunahme zu verzeichnen hatten. Merkwürdig zurückgegangen ist dagegen die Produktion der vorwiegend im Hochbau verwendeten Erzeugnisse, desgleichen die Fertigung der Flachglasindustrie (- 9,9 vH).

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg die Produktion um 9,0 vH. Diese Zunahme ist nach dem schwachen Verlauf im Vormonat etwas stärker als die durchschnittliche Veränderung im

November der letzten sechs Jahre, vor allem im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie. Sie ist allerdings zum Teil als eine Reaktion auf die Produktionsausfälle durch die vorangegangene Grippe-Epidemie aufzufassen.

Im Stahlbau (+ 5,6 vH) ergaben sich außer bei den eigentlichen Stahlkonstruktionen vor allem in der Herstellung von Dampfzeugern, Behältern und von Rohrleitungen Zunahmen. Der kräftige Anstieg im Maschinenbau (+ 11,3 vH) dürfte zum Teil auf eine Häufung in der Fertigstellung größerer Objekte zurückzuführen sein und erstreckte sich hauptsächlich auf Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Maschinen- und Präzisionswerkzeuge, Maschinen für die Bauwirtschaft, Krane und Hebezeuge, ferner auf Textilmaschinen und Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie. Nur die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung und Maschinen für die Papierindustrie ging zurück. In der Elektroindustrie (+ 12,0 vH) wurde bei fast allen Erzeugnisgruppen das Vormonatsergebnis übertroffen, besonders bei Hochspannungsschaltgeräten, Installationsgeräten, isolierten Drähten und Leitungen, Elektrizitätszählern und, im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft, in der Produktion von Wirtschaftsgeräten, Kühlschränken und Rundfunkempfängern. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung trat ebenfalls eine erhebliche Produktionssteigerung ein (+ 8,3 vH), die sich hauptsächlich auf Herde, Heiz- und Kochgeräte sowie auf Einrichtungsgegenstände, Schlösser und Beschläge erstreckte. Hier machte sich - ebenso wie in der Elektroindustrie - der lebhaftere Zulieferungsbedarf des Baugeswerbes bemerkbar. Nach dem kräftigen Rückgang im Vormonat konnte der Schiffbau (+ 8,8 vH) wieder etwas aufholen. Im Fahrzeugbau (+ 4,9 vH) stieg der Bau von Omnibussen erheblich an, während die Zunahmen bei Personenkraftwagen und Motorrollern verhältnismäßig gering waren.

Die Erzeugung der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich ebenfalls erhöht (+ 6,0 vH), die kräftige Zunahme entspricht etwa der durchschnittlichen Veränderung von Oktober zu November in den Jahren 1951 bis 1956 (+ 5,2 vH). Der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahres hat sich kaum verändert. Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien sind der Saisontendenz entsprechend im Monat Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) weiter gestiegen (+ 9,5 vH), sie liegen aber nur wenig über dem vergleichbaren Vorjahresstand.

In der Textilindustrie (+ 5,0 vH), deren Erzeugung im Vormonat stagnierte, war die Produktionszunahme etwas stärker als die Veränderung von Oktober zu November im Durchschnitt der letzten Jahre (+ 4,0 vH). Die Produktion liegt nunmehr wieder deutlich über dem Stand des Vorjahres, während in den vorhergehenden Monaten das Niveau von 1956 kaum überschritten wurde. In der Spinnerstufe ergaben sich beachtenswerte Produktionserhöhungen bei Wollgarnen und bei Bastfasergarnen; in der Weberstufe nahm insbesondere die Erzeugung der Baumwollwebereien, der Seiden- und Samtwebereien sowie der Wirkereien und Strickerien zu. Die Erzeugung der Schuhindustrie hat sich nach dem Rückgang im Vormonat wieder belebt (+ 6,1 vH), wobei die Erhöhung diesmal erheblich intensiver als zur gleichen Zeit in den Vorjahren war. Auch bei der Lederindustrie (+ 7,2 vH)

nahm die Produktion zu, die Veränderung hält sich hier aber im üblichen Rahmen. Kräftige Produktionssteigerungen ergaben sich vor allem bei Oberleder. In der Möbelindustrie (+ 9,5 vH) ist die Produktion saisonbedingt weiter gestiegen und bewegt sich, wie schon in den beiden vorhergehenden Monaten, etwa auf Vorjahreshöhe. Stärkere Zunahmen traten bei Polstermöbeln (+ 20,0 vH) und bei Wohnzimmern (+ 10,3 vH) ein, während bei den übrigen Wohnmöbeln die Erhöhung weniger intensiv war. An der Produktionssteigerung der Hohlglasindustrie (+ 4,3 vH), die kräftiger ausfiel als zur gleichen Zeit in den Vorjahren, hatten mit Ausnahme des Konservenglases alle wichtigen Erzeugnisse Anteil. In der feinkeramischen Industrie (+ 3,2 vH) nahm die Herstellung von Haushaltswaren etwa im gleichen Umfang zu wie die Erzeugung von Artikeln für den technischen und für den Baubedarf.

Mit einer Zunahme von 8,6 vH, die etwa der durchschnittlichen Veränderung im November der früheren Jahre entspricht, hat die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrie die diesjährige Saisonspitze erreicht. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit beträgt 6,9 vH. Die Entwicklung wurde stark durch die Zuckererzeugung beeinflusst, die auf Grund größerer Hektarerträge an Zuckerrüben und durch besonders günstige Witterung bei der Ernte einen höheren Stand erreichte als in allen anderen Jahren der Nachkriegszeit. Ferner ist bei der Süßwarenindustrie eine saisonale Erhöhung von 7 vH zu verzeichnen, durch die das an sich schon hohe Erzeugungsniveau vom November 1956 um 8,6 vH überschritten wurde. Beträchtliche saisonbedingte Zunahmen sind außerdem bei der fleischverarbeitenden Industrie (+ 12 vH) und bei der Margarineindustrie (+ 11 vH) eingetreten. Demgegenüber zeigten sich bei der fischverarbeitenden Industrie (- 8 vH), bei der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 13 vH) sowie bei den Brauereien (- 1,4 vH) saisonbedingte Abnahmen. Der Ausstoß der Brauereien liegt jedoch weiterhin beachtlich über der Produktion des Vorjahres (+ 20 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie wurde im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft eine Produktionssteigerung von insgesamt 7,3 vH erzielt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1957			Veränd. Nov. 1957 gegen Okt. 1957	Vorjahresvergleiche	
	Sept.	Okt. p)	Nov. p)		Nov. 1957 gegen Nov. 1956	Nov. 1956 gegen Okt. 1956
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	25	27	24,4 ²⁾	- 9,6	+ 0	- 9,6
GESAMTE INDUSTRIE	231,2	235,1	249,3	+ 6,0	+ 5,2	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	231,7	236,0	250,3	+ 6,1	+ 5,4	+ 6,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	227,5	231,7	245,8	+ 6,1	+ 5,4	+ 6,2
BERGBAU	143,8	151,5	161,6	+ 6,7	+ 2,3	+ 7,2
Kohlenbergbau	114,7	122,4	133,4	+ 9,0	+ 1,2	+ 9,6
Eisenerzbergbau	233,7	231,5	256,2	+ 10,7	+ 10,6	+ 4,5
Metallerzbergbau	149,5	152,2	165,0	+ 8,4	+ 5,0	+ 8,6
Kali- und Steinsalzbergbau	252,5	256,3	259,6	+ 1,3	- 7,7	+ 5,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	937,5	942,3	950,9	+ 0,9	+ 9,6	+ 1,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	236,0	239,7	254,3	+ 6,1	+ 5,6	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	211,1	210,2	214,8	+ 2,2	+ 5,4	+ 2,3
Industrie der Steine und Erden	196,3	193,0	184,7	- 4,3	+ 2,8	- 11,1
Eisenschaffende Industrie	164,2	166,6	173,7	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	145,5	143,8	146,2	+ 1,7	- 8,1	+ 3,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163,7	162,8	.	.	.	+ 8,9
NE-Metallindustrie	188,1	187,6	192,9	+ 2,8	+ 0,8	+ 4,0
NE-Metallgießerei	294,8	292,3	.	.	.	+ 7,6
Chemische Ind. einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	277,8	281,3	289,0	+ 2,7	+ 10,0	+ 5,5
Kohlenwertstoffindustrie	183,1	202,9	201,4	- 0,7	+ 4,4	+ 2,2
Chemiefasererzeugung	619,3	640,2	637,3	- 0,5	+ 14,0	+ 1,6
Mineralölverarbeitung	409,0	439,4	412,3	- 6,2	+ 14,8	- 10,2
Kautschukverarbeitende Industrie	255,4	238,8	253,1	+ 6,0	+ 4,7	+ 4,0
Flachglasindustrie	291,0	289,7	261,1	- 9,9	- 2,5	+ 0,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	127,0	118,4	.	.	.	+ 11,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	167,2	163,8	167,3	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
Investitionsgüterindustrien	296,5	285,9	311,7	+ 9,0	+ 6,5	+ 7,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114,1	110,7	116,9	+ 5,6	- 1,9	+ 10,3
Maschinenbau	274,9	261,9	291,6	+ 11,3	+ 6,0	+ 9,8
Fahrzeugbau	473,6	458,4	480,8	+ 4,9	+ 8,4	+ 1,7
Schiffbau	229,8	208,7	227,1	+ 8,8	+ 32,2	- 12,2
Elektrotechnische Industrie	624,0	589,4	659,9	+ 12,0	+ 12,4	+ 8,7
Feinmechan. u. Optische Ind. einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	314,1	318,7	.	.	.	+ 7,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	196,3	202,7	.	.	.	+ 2,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	202,8	202,2	219,0	+ 8,3	- 1,2	+ 8,7
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	224,8	226,4 r	240,0	+ 6,0	+ 3,4	+ 5,3
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	182,8	189,7	.	.	.	+ 3,8
Feinkeramische Industrie	195,6	191,9 r	198,1	+ 3,2	- 1,9	+ 3,3
Hohlglasindustrie	348,0	350,7 r	365,7	+ 4,3	- 4,0	+ 2,1
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	206,0	208,7	.	.	.	+ 8,8
Papierverarbeitende Industrie	197,0	203,9	.	.	.	+ 8,8
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	206,4	206,7	.	.	.	+ 9,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	880,1	888,0	.	.	.	+ 6,8
Ledererzeugende Industrie	99,1	98,0 r	105,1	+ 7,2	+ 1,8	+ 10,4
Lederverarbeitende Industrie	210,2	232,3	.	.	.	+ 14,2
Schuhindustrie	139,0	135,4 r	143,7	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,3
Textilindustrie	211,6	210,6 r	221,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5
Bekleidungsindustrie	468,2	479,9	.	.	.	+ 3,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	205,4	233,8	253,8	+ 8,6	+ 6,9	+ 11,1
Ernährungsindustrie	231,4	283,4	308,7	+ 8,9	+ 10,0	+ 12,7
Brauerei	163,7	157,7	155,5	- 1,4	+ 19,7	- 6,3
Tabakverarbeitende Industrie	163,3	156,0	167,4	+ 7,3	- 1,2	+ 6,9
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	379,3	387,3	405,1	+ 4,6	+ 6,7	+ 5,7
Elektrizitätserzeugung	450,5	462,5	487,8	+ 5,5	+ 9,3	+ 6,4
Gaserzeugung	211,9	210,4	210,9	+ 0,2	- 5,1	+ 2,4
BAUHAUPTGEWERBE	207,0	200,2 r	208,1	+ 3,9	- 5,8	- 1,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 7		
	September	Oktober p)	November p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	24,4 2)
GESAMTE INDUSTRIE	206,1	225,2	217,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	206,6	226,0	218,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	206,6	226,2	218,6
BERGBAU	136,9	153,8	150,3
Kohlenbergbau	115,9	133,0	130,3
Eisenerzbergbau	163,3	174,8	174,0
Metallerzbergbau	136,2	149,8	146,6
Kali- und Steinsalzbergbau	167,2	183,3	171,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	367,1	381,3	372,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	213,3	233,2	225,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	201,6	213,9	201,6
Industrie der Steine und Erden	193,2	199,8	180,1
Eisenschaffende Industrie	202,4	220,4	207,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	163,2	174,2	159,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	206,3	221,6	.
NE-Metallindustrie	184,9	195,7	186,4
NE-Metallgießerei	243,1	260,3	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	221,8	238,5	227,2
Kohlenwertstoffindustrie	170,6	195,4	187,7
Chemiefasernerzeugung	227,8	243,4	234,4
Mineralölverarbeitung	288,4	320,2	290,8
Kautschukverarbeitende Industrie	214,3	216,4	210,4
Flachglasindustrie	216,7	222,9	194,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	114,1	114,9	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	174,6	183,3	172,1
Investitionsgüterindustrien	259,7	270,4	266,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	193,2	202,5	192,4
Maschinenbau	234,8	241,6	242,8
Fahrzeugbau	326,3	341,1	325,8
Schiffbau	422,8	414,6	417,7
Elektrotechnische Industrie	309,0	315,2	320,0
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	252,5	276,6	.
Uhrenindustrie	277,1	309,1	.
Stahlverformung	225,3	244,5	241,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	206,9	222,0	214,5
Verbrauchsgüterindustrien 4)	196,0	212,9 r	204,2
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	320,6	359,3	.
Feinkeramische Industrie	198,5	205,6 r	200,3
Hohlglasindustrie	185,7	197,3 r	195,1
Holzverarbeitende Industrie	181,9	199,0	.
Papierverarbeitende Industrie	191,5	213,9	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	181,8	196,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	501,9	547,0	.
Ledererzeugende Industrie	139,2	148,6 r	143,6
Lederverarbeitende Industrie	251,4	300,1	.
Schuhindustrie	173,7	182,7 r	174,1
Textilindustrie	173,6	186,6 r	176,4
Bekleidungsindustrie	269,4	298,1	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	187,6	230,4	227,7
Ernährungsindustrie	189,2	249,9	247,5
Brauerei	265,3	276,2	247,1
Tabakverarbeitende Industrie	184,3	188,6	185,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	206,0	221,1	220,1
Elektrizitätserzeugung	215,0	232,8	232,8
Gaserzeugung	170,5	175,0	169,7
BAUHAUPTGEWERBE	185,1	193,4 r	182,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	September	Oktober p)	November p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	24,4 2)
GESAMTE INDUSTRIE	226,7	247,7	239,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	227,3	248,6	240,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	223,1	244,3	236,1
BERGBAU	141,0	158,4	154,8
Kohlenbergbau	112,4	129,0	126,4
Eisenerzbergbau	229,0	245,2	244,0
Metallerzbergbau	145,4	159,9	156,5
Kali- und Steinsalzbergbau	247,3	271,2	253,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	922,4	958,0	935,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	231,3	252,9	244,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	207,2	219,8	207,2
Industrie der Steine und Erden	193,2	199,8	180,1
Eisenschaffende Industrie	161,0	175,3	165,2
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	142,7	152,3	139,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	160,4	172,3	.
NE-Metallindustrie	184,7	195,5	186,2
NE-Metallgießerei	289,4	309,9	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	272,8	293,4	279,5
Kohlenwertstoffindustrie	180,1	206,3	198,2
Chemiefasererzeugung	609,1	650,8	626,7
Mineralölverarbeitung	402,2	446,6	405,6
Kautschukverarbeitende Industrie	250,3	252,8	245,8
Flachglasindustrie	286,3	294,5	256,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	124,6	125,4	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	164,1	172,3	161,7
Investitionsgüterindustrien	290,8	302,8	298,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	111,9	117,3	111,4
Maschinenbau	269,6	277,4	278,8
Fahrzeugbau	464,2	485,2	463,4
Schiffbau	225,4	221,0	222,7
Elektrotechnische Industrie	611,9	624,2	633,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie Uhrenindustrie	307,9	337,3	.
Uhrenindustrie	192,6	214,8	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	198,8	214,0	208,0
Verbrauchsgüterindustrien 4)	220,5	239,5 r	229,7
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	179,2	200,8	.
Feinkeramische Industrie	192,0	198,8 r	193,7
Hohlglasindustrie	342,0	363,4 r	359,3
Holzverarbeitende Industrie	202,1	221,1	.
Papierverarbeitende Industrie	193,2	215,8	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	202,5	218,9	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	862,4	939,9	.
Ledererzeugende Industrie	97,2	103,8 r	100,3
Lederverarbeitende Industrie	206,1	246,0	.
Schuhindustrie	136,2	143,3 r	136,5
Textilindustrie	207,4	222,9 r	210,8
Bekleidungsindustrie	458,9	507,8	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	201,3	247,2	244,3
Ernährungsindustrie	226,9	299,6	296,8
Brauerei	160,4	167,0	149,4
Tabakverarbeitende Industrie	161,4	165,1	162,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	372,5	399,8	398,0
Elektrizitätserzeugung	442,4	479,0	479,0
Gaserzeugung	208,4	213,9	207,5
BAUHAUPTGEWERBE	203,0	212,1 r	200,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.